

Als Religionslehrerin/ Religionslehrer

möchte ich...

- Schülerinnen und Schüler gleich welcher Herkunft in die Begegnung mit existentiellen Fragen des Lebens bringen
- Schülerinnen und Schülern neue Horizonte aus dem Bereich der Religion eröffnen
- das Gespräch um Glauben und Orientierung in der Schule wach halten
- einen klaren Orientierungsrahmen in evangelischem Geist setzen
- eine Brücke für Menschen verschiedener Religionen in der Schule sein
- nach Möglichkeit die Schülerinnen und Schüler in der Klasse gemeinsam in Religion unterrichten
- eine ganz normale Lehrerin, ein ganz normaler Lehrer in der Schule sein
- mit meinen Kolleginnen und Kollegen kooperativ und solidarisch zusammenarbeiten
- dass die Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht wirklich etwas lernen
- dass die Schülerinnen und Schüler sich in meinem Unterricht angenommen und wertgeschätzt fühlen
- den Blick der Schülerinnen und Schüler auf die Wirklichkeit hinter den Dingen eröffnen
- den Schülerinnen und Schülern Raum geben,

Dinge auszusprechen, wofür ihnen oft Gelegenheit und Worte fehlen

- Religion als Dimension in die Schulentwicklung einbringen
- in der Schule nicht nur als Feuerwehr in Grenzsituationen gerufen werden
- die Schülerinnen und Schüler anregen, den Alltag nach christlichen Werten zu gestalten
- den Schülerinnen und Schülern Hilfen an die Hand geben, mit Grenzsituationen umzugehen
- die Schülerinnen und Schüler stärken, ihre Individualität wahrzunehmen und anzuerkennen
- die Schülerinnen und Schüler ermutigen zum Fragen und Weiterfragen
- in der religionspluralen Welt Identität, Toleranz und Verständigung stärken
- den Schülerinnen und Schülern Reichtum und Aktualität der Bibel zeigen
- den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zeigen, Wege mit Gott zu gehen
- den Schülerinnen und Schülern Grundwissen über christliche Religion vermitteln
- Elternkontakte in Bezug auf das Fach Religion hilfreich gestalten

muss ich ...

- eine solide theologische und fachdidaktische Grundbildung haben
- Sensibilität für religiöse Themen und Aspekte mitbringen

- einen eigenen Standpunkt einnehmen können und anfragbar für den eigenen religiösen Standpunkt sein
- weiter auf der Suche nach religiösen Antworten sein dürfen und sein
- keinen Heiligenschein haben, aber darf auch nicht scheinheilig sein
- nicht auf alle Fragen eine Antwort haben
- Vorbild, aber kein Vorzeigechrist sein
- Liebe zu den Schülerinnen und Schülern leben
- mich durch Fortbildung auf den aktuellen Stand von Didaktik und Wissenschaft bringen
- mich in die Schulentwicklung einbringen
- eingebunden sein in meine Kirche
- in ganz besonderer Weise von den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ausgehen
- fundiertes Wissen über andere Religionen mitbringen und zur Sprache bringen können
- Wege der didaktischen Begegnung mit anderen Religionen suchen
- Bezug zu den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen herstellen können
- das Anliegen religiöser Bildung an der Schule vertreten können
- Raum geben für Erfahrungen religiöser Praxis
- authentisch sein
- Grenzsituationen aushalten, um pädagogisch und seelsorglich handeln zu können
- mit Rollenerwartungen umgehen können

brauche ich ...

- eine ordentliche Grundausstattung an Arbeitsmitteln an der Schule
- schulische Gestaltungsmöglichkeiten, um Inhalte aus dem RU für alle sichtbar zu machen
- eine Schulorganisation, die Religion nicht nur am Rand verortet
- Kirche, der eine Schule mit gutem RU wichtig ist
- Wertschätzung und Anerkennung im Kollegium
- Lehr- und Lernmittel, die Planung und Gestaltung des Unterrichts erleichtern
- eine fundierte fachliche Ausbildung und qualifizierte Fortbildungsangebote
- eine Organisationsstruktur des RU, die die gesellschaftliche Wirklichkeit widerspiegelt
- an den Chancen des RU interessierte Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen in den Ämtern
- ökumenische Gastfreundschaft
- zukunftsfähige Modelle interreligiösen Lernens und Feierns
- Unterstützung durch die Schulleitung
- in der Schule einen Raum, in dem auch Andacht und Stille möglich sind

Diese Sammlung von Wünschen, Anforderungen und Erwartungen wurde von der AEED-Kommission für Fragen des Religionsunterrichts erstellt und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – sie ist jedoch nicht beliebig: Sie spiegelt die in der AEED versammelte protestantische Vielfalt und die Herausforderungen, Chancen und Bedarfe des Fachs Religion in den verschiedenen Bildungsgängen und Schulstrukturen der Bundesländer wider.

Wir möchten mit diesem Faltblatt zu Gesprächen, Diskussionen und Aktionen in Verbänden und Schulen über das Rollenverständnis als Religionslehrer und als Religionslehrerin anregen. Das Faltblatt kann als Diskussionsgrundlage in Fortbildungen, Fachkonferenzen und bei Elternabenden genutzt werden.

Wir erhoffen uns davon Impulse für die Qualitätssicherung des Religionsunterrichts und seine Zukunftsfähigkeit. Die Statements können fortgeschrieben und spezifiziert werden. Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen und Erfahrungen entgegen.

Auf der AEED-Homepage ist ein Plakat als Arbeitsmaterial zu dieser Sammlung verfügbar:
www.aeed.de

Kontakt:

**Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher
in Deutschland (AEED)
Schreiberstraße 12, 48149 Münster
0251-98101-35, Fax -50
www.aeed.de, aeed@comenius.de**



Als Religionslehrer Religionslehrerin

möchte ich...

muss ich...

brauche ich...